

A25 **Kassandra-Risiko: Klimawandel**
Lesen Sie die Texte.

■ **Klimareport der EEA**

Ein aktueller Klimareport bilanziert die bisherigen Veränderungen und warnt: In Zukunft werden nicht nur Flutkatastrophen und Waldbrände zunehmen.

Die Temperatur steigt in Europa schneller als im weltweiten Durchschnitt, die Gletscher der Alpen schmelzen rasch und viele Mit-

telmeerregionen haben jetzt schon 20 Prozent weniger Regen als vor einem Jahrhundert. Zugleich hat die Zahl der Flutkatastrophen drastisch zugenommen, fasst der Klimareport der Europäischen Umweltagentur (EEA) zusammen.

Irreversible Schäden für Mensch und Natur lassen sich nur abwenden, wenn es gelingt, den Anstieg der

Temperatur auf maximal zwei Grad über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen. Das ist eine Kernaussage des Reports, an dem auch das Regionalbüro der Weltgesundheitsorganisation für Europa und das Forschungszentrum der Europäischen Kommission beteiligt waren.

■ **Gesundheit**

Der Klimawandel hat große Auswirkungen auf die Gesundheit der Menschen. Allein der Hitzesommer 2003 führte in zwölf europäischen Ländern zu insgesamt 70 000 Todesfällen, im Jahr 2010 verzeichnete Russland 55 000 hitzebedingte Todesfälle. Solche Hitzewellen wird es dem Report zufolge

künftig häufiger geben – die Zahl der Opfer werde entsprechend steigen. Auf der anderen Seite gebe es Hinweise darauf, dass im Winter immer weniger Menschen sterben. Insgesamt muss sich nach Ansicht der Experten das Gesundheitssystem an die Hitzewellen anpassen und vor allem für ältere Menschen sorgen.



■ **Überschwemmungen**

Die Zahl der Überflutungen ist stark gestiegen. Hochwasser richtete zum Beispiel 2008 in zahlreichen europäischen Ländern und 2013 in Ost- und Süddeutschland massive Schäden an. In den nächsten Jahrzehnten wird sich dieser Trend fortsetzen.

■ **Natur**

Einige Fischarten sind in den vergangenen 40 Jahren um etwa 1 000 Kilometer nordwärts gezogen. Von den 120 europäischen Säugetierarten sind in diesem Jahrhundert bis zu neun Prozent bedroht – wenn sie nicht auswandern. Viele Arten weichen

in höhere Bergregionen aus, weil die Temperaturen in großen Höhen niedriger sind. In den Alpen ist meist noch unter 4 000 Metern Schluss – daher könnten zum Ende des Jahrhunderts bis zu 60 Prozent der Pflanzen in den Bergen vom Aussterben bedroht sein.

■ **Gletscher und Schnee**

Die europäischen Gletscher „schmelzen rasch“, schreiben die Experten. Die Alpengletscher haben seit 1850 bereits zwei Drittel ihres Volumens verloren. Besonders schnell ist die Abnahme seit 1980. Die Schneedecke hat in den vergangenen 40 Jahren bereits um 1,3 Prozent pro Jahrzehnt abgenommen.

■ **Land- und Forstwirtschaft**

Die Agrarsaison ist in Nordeuropa länger, in einigen südlichen Regionen dagegen kürzer geworden. Zugleich befürchten die Experten mehr Unwetter und damit auch mehr Schäden. Viele Pflanzen blühen und reifen zwei bis drei Wochen früher, was das Risiko von Frostschäden erhöht.

Die Wälder wachsen schneller als vor 100 Jahren, weil mehr Stickstoff und Kohlendioxid verfügbar sind und die Temperatur höher ist. Der Klimawandel wird, so der Bericht, einige Arten bevorzugen und andere benachteiligen. Insgesamt werden sich durch die höheren Temperaturen mehr Baumschädlinge verbreiten. Zudem steigt das Risiko von Waldbränden, schreiben die EEA-Fachleute.

■ **Wirtschaftsschäden**

Der größte Teil der weltweiten Naturkatastrophen ist direkt oder indirekt auf Wetter und Klima zurückzuführen. Die wirtschaftlichen Schäden durch solche Ereignisse steigen. Im Jahr 2012 betrug der Schaden weltweit 122 Milliarden Dollar, 2013 waren es 125 Milliarden Dollar. Die wirtschaftliche Schadensstatistik für einzelne Katastrophen wird vom Erdbeben und Tsunami im Jahr 2011 in Japan angeführt: Das Beben hatte Schäden in Höhe von 210 Milliarden Dollar zur Folge.

A26 **Textarbeit**

a) Was steht in den Texten? Beschreiben Sie kurz die Folgen des Klimawandels in den folgenden Bereichen:

| | |
|------------------------|----------------------|
| Hitze | Pflanzen |
| Überschwemmungen | Alpengletscher |
| Fischarten | Wälder |